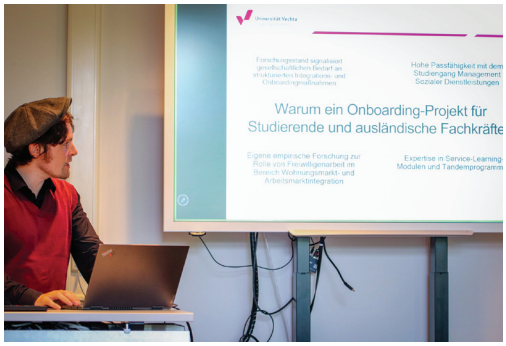
UNI VECHTA ENTWICKELT ONBOARDING-PROGRAMM FÜR AUSLÄNDISCHE PFLEGEFACHKRÄFTE

Die Universität Vechta entwickelt ein innovatives Tandem-Programm zur Integration ausländischer Pflegekräfte. Das Problem: Fast jede fünfte Pflegekraft in Deutschland kommt aus dem Ausland, doch viele verlassen das Land wieder aufgrund von Sprachbarrieren, sozialer Isolation und fehlender kultureller Unterstützung. Die Lösung: Strukturiertes Onboarding-Programm des Fachs Management Sozialer Dienstleistungen unter Leitung von Prof. Dr. Vanessa Mertins und Dr. Bernd Josef Leisen. Pflegekräfte aus Ländern wie Iran und Vietnam werden mit Masterstudierenden zu Tandems zusammengeführt. Die Pflegekräfte erhalten Unterstützung bei Sprachübungen, Alltagsorientierung, Behördengängen und sozialen Kontakten. Studierende sammeln akademische Credits im Service-Learning-Modul und gewinnen praktische Erfahrungen in interkultureller Kommunikation. Das Programm umfasst wöchentliche Treffen, persönliche Gespräche und digitale E-Learning-Tools. Regional unterstützt wird es vom Landkreis Vechta und ehemaligen Absolventen in Schlüsselpositionen bei Bundesagentur für Arbeit, International Office und Ready to Work Academy. Ziel: Echte gesellschaftliche Teilhabe statt Parallelgesellschaft durch persönliche Beziehungen als Grundlage für Zugehörigkeit.



Gut Ankommen und besser bleiben | Uni Vechta entwickelt Onboarding-Programm für ausländische Pflegefachkräfte. Foto: Friedrich Schmidt

ARBEITSLOSIGKEIT IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND ETWAS RÜCKLÄUFIG

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Mai im Agenturbezirk gesunken. 7.986 Menschen waren arbeitslos gemeldet, das sind 211 Personen bzw. 2,6 Prozent weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf glatt vier Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen um 201 Personen bzw. 2,6 Prozent höher, die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Im Mai meldeten sich insgesamt 1.741 Personen arbeitslos. Davon kamen 660 direkt aus Erwerbstätigkeit. 1.948 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 681 eine Erwerbstätigkeit auf. „Die Arbeitslosenzahl ist erfreulicherweise etwas zurückgegangen. Von einer typischen Frühjahrsbelebung sind wir allerdings ein gutes Stück entfernt. Dafür sind die geopolitischen und strukturellen Herausforderungen für unsere Wirtschaft derzeit noch zu belastend“, kommentiert Christian Berndt, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Vechta. „Viele Betriebe halten sich aktuell mit Neueinstellungen zurück. Zuletzt hat sich zumindest der Personalabbau reduziert. Gut ist, dass uns wieder mehr Stellen gemeldet werden und damit das Angebot für Jobsuchende insgesamt wieder zunimmt.“

PEPPA PIG ERKLÄRT FAMILIENVERSICHERUNGEN DER ÖFFENTLICHEN OLDENBURG

Kinder lieben die Serie Peppa Pig mit dem freundlichen Schweinemädchen Peppa und ihrer Familie. Und da die Öffentliche Oldenburg ein Herz für Kinder hat, entstand die Idee einer innovativen Kooperation des Oldenburger Versicherers im Verbund der VGH-Versicherungen mit Hasbro, einem der führenden Unternehmen für geistige Eigentumsrechte, Spielzeug und Rechteinhaber von Peppa Pig. Damit geht man bei der Öffentlichen einen ganz neuen Weg in der Ansprache von Familien. In Zusammenarbeit mit der Marke Peppa Pig, deren Geschichten den Alltag von Vorschulkindern und Familien widerspiegeln, soll mit einem Bündelpaket speziell für Kinder das Wohlbefinden der ganzen Familie gefördert werden. Ziel: Das Thema Absicherung von Kindern verständlich, nahbar und zeitgemäß zu vermitteln. Das Kinderpaket bündelt zentrale Bausteine für die finanzielle Absicherung von Kindern. Hierzu gehören etwa die Unfallversicherung, die Zahnzusatz- und Krankenzusatzversicherung, die InvestRente und auch eine Pflegeversicherung. „Mit unserem Kinderpaket bieten wir Eltern die Sicherheit, dass ihr Kind von den ersten Schritten bis zum Erwachsenenalter umfassend geschützt wird“, erklärt Jürgen Müllender, Vorstandsvorsitzender der Öffentlichen. Kinder testen gern ihre Grenzen aus. Schnell ist dabei ein Unfall passiert, deren Folgen oft nicht von der gesetzlichen Unfallversicherung abgedeckt sind. Auch andere Kosten der Gesundheitsvorsorge sind z.T. nicht durch die gesetzliche Krankenversicherung gedeckt. Und je eher Eltern etwa mit der InvestRente der Öffentlichen in die Zukunft ihrer Kleinen investieren, desto mehr haben die später beim Start in Studium oder Beruf davon. Die Zusammenarbeit mit Peppa Pig unterstreicht die Rolle der Öffentlichen als moderner Partner aller Generationen.

Mit freundlicher Unterstützung:

ÖFFENTLICHE OLDENBURG
LzO meine Sparkasse
austing. Persönlich nah. Technisch vorn.

Herausgeber: Verbund Oldenburger Münsterland e.V.
Diekmanns Esch 13, 49377 Vechta, Telefon (04441) 95 65-0,
info@oldenburger-muensterland.de

Redaktion: Thomas Westermann
Telefon (04441) 95 65-18
wirtschaft@oldenburger-muensterland.de

OM OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Wirtschaftsnachrichten
aus dem Oldenburger Münsterland

JUNI 2026

OLDENBURGER MÜNSTERLAND
Viel Grün. Viel drauf.

„DER ECOPARK IST EIN ERFOLGSMODELL"- STUDIE BELEGT WIRKUNG VON 60 ANSIEDLUNGEN MIT 2600 ARBEITSPLÄTZEN

„Investitionen in den ecopark rechnen sich eindeutig", erklärt Markus Wessel. „Der ecopark ist ein Erfolgsmodell." So fasst der Geschäftsführer der Dortmunder Beratungsgruppe ExperConsult das Ergebnis seiner Untersuchung zusammen. „Der ecopark leistet einen erheblichen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftskraft im Landkreis Cloppenburg und darüber hinaus." Diese Zusammenfassung basiert auf Zahlen, die ExperConsult ausgewertet hat. Seit 2002 haben demnach 60 Unternehmen im ecopark gebaut und insgesamt 131,6 Mill. Euro investiert. Auch die Gemeinden Emstek und Cappeln sowie die Stadt Cloppenburg und der Landkreis Cloppenburg als Mitglieder des Zweckverbands ecopark haben sich die Entwicklung des 300 ha großen Gewerbe- und Industriegebiets bislang zusammen 39,2 Mill. Euro kosten lassen. Mit den noch 2026 beginnenden Ansiedlungen sind im ecopark gut 2600 Arbeitsplätze entstanden. Durch Effekte wie die Vergabe von Aufträgen oder durch den Konsum der Beschäftigten kommen Wessels Berechnungen zufolge rechnerisch weitere 680 Arbeitsplätze außerhalb des ecoparks hinzu. „Der Gesamteffekt macht fast 3300 Arbeitsplätze aus", erläutert der Diplom-Ingenieur für Raumplanung. „Das sind 4,4 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Cloppenburg." Bei seiner Präsentation der Analyse vor den politischen Gremien des Zweckverbands ecopark verwies Markus Wessel auch auf erhebliche Steuereinnahmen von 9,7 Mill. Euro durch die knapp 3300 Arbeitsplätze – zusätzlich zu den Einnahmen aus Gewerbesteuer, die auf Emstek, Cappeln und Cloppenburg verteilt werden. „Der ecopark trägt dank der Unternehmen und der Beschäftigten zur Stärkung der kommunalen Haushalte bei." Die Mitglieder der politischen ecopark-Gremien zeigten sich nach der Präsentation zufrieden. Als Vorsitzender des Verbandsausschusses sagte Landrat Johann Wimberg: „Die Zahlen belegen, dass die Entscheidung Ende der 90er Jahre richtig und genau passend für unsere Region war, interkommunal und somit gemeinsam dieses große Gebiet zu entwickeln." Der Emsteker Bürgermeister Michael Fischer ist Vorsitzender der Verbandsversammlung und unterstrich die Bedeutung der Arbeitsplätze: „Wichtig ist die Vielfalt der Jobs durch die vielen Branchen – und das auf Positionen vom Helfer bis zur Chefin." Petra Lampe arbeitet seit fast 25 Jahren in der ecopark-Geschäftsstelle: „Schon damals war klar, dass es zunächst Geduld und hohe Investitionen in eine zukunftsorientierte Infrastruktur braucht. Die Studie bestätigt nun objektiv, dass die Ziele und der Weg richtig waren und sind." Beim Blick nach vorn verwies ecopark-Geschäftsführer Uwe Haring auf die nächsten Ansiedlungen an der ecopark-Allee: „Dort baut auf 16.000 qm ein Betrieb aus der Metallbranche, weiter im Westen starten im Sommer die Arbeiten für ein Logistik-Vorhaben auf fast 60.000 qm." Das Interesse an Grundstücken im ecopark ist laut Uwe Haring ungebrochen. Die meisten Anfragen und Ansiedlungen kommen demnach aus dem Umkreis von 50 Kilometern, aber auch aus Schleswig-Holstein oder aus Ostwestfalen. Und: Ein Zehntel der Unternehmen im ecopark hat Gesellschafter oder seinen Hauptsitz in den Niederlanden. Grund genug für die ecopark-Verantwortlichen, weiterhin den vierstreifigen Ausbau der E 233 zur fordern.

Zufriedene Gesichter: Eine aktuelle Studie weist den ecopark als Erfolgsmodell aus. Das Foto am Kreisel zeigt (von links) die Bürgermeister Neidhard Varnhorn (Cloppenburg), Marcus Brinkmann (Cappeln), Michael Fischer (Emstek), Landrat Johann Wimberg und Gutachter Markus Wessel sowie Petra Lampe und Uwe Haring aus der ecopark-Geschäftsstelle. Foto: Mohssen Assanimoghaddam

Unser Online-Angebot:
Der Verbund Oldenburger Münsterland veröffentlicht Pressemitteilungen aus der Region tagesaktuell und ungekürzt unter oldenburger-muensterland.de/wirtschaft – und vieles Wissenswerte mehr auf facebook.com/oldenburgermuensterland.

MEGA LOGISTIK & SERVICE SETZT AUF BIO-LNG

Die MEGA Logistik & Service erweitert ihre Fahrzeugflotte um zwei neue Bio-LNG-Lkw und setzt damit erneut ein klares Zeichen für nachhaltige Mobilität in der Logistikbranche. Die beiden Fahrzeuge sind ab sofort im Einsatz und ersetzen zwei dieselbetriebene Lkw der PHW-Tochter. Mit dem Wechsel auf Bio-LNG vollzieht die MEGA Logistik & Service einen wichtigen Schritt in Richtung klimaneutrale Transportlösungen. Bio-LNG wird aus biogenen Quellen wie organischen Abfällen oder landwirtschaftlichen Reststoffen gewonnen und weist im Vergleich zu Diesel eine wesentlich bessere CO_2-Bilanz auf. Mit den beiden Bio-LNG-Lkws werden jährlich rund 200 Tonnen CO2 eingespart. „Unser Ziel ist es, alternative Antriebsmöglichkeiten und Kraftstoffe für Nutzfahrzeuge zu testen und zu evaluieren. Wir stehen grundsätzlich jeder marktreifen neuen Technologie offen gegenüber. Derzeit betreiben wir fünf Lkw, die nicht mit Diesel fahren“, erklärt Adrian Heuer, Geschäftsführer der MEGA Logistik & Service. Hierzu gehören zwei E-Lkw, zwei Bio-LNG-Lkw und ein Bio-CNG-Lkw. Die PHW-Gruppe ist ein Familienunternehmen in dritter Generation. Verantwortliches Handeln und eine nachhaltige Unternehmensführung sind die Basis, damit auch die nächsten Generationen die Möglichkeit erhalten, das Unternehmen weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Zwei neue Lkw für emissionsärmeren Futtermitteltransport bei der PHW-Gruppe.
Foto: PHW-Gruppe

MINT-UNI DER PHWT UND WISSENSWERKSTATT LÄDT EIN: KOSTENLOSE SCHNUPPERVORLESUNGEN FÜR JUGENDLICHE IN DEN SOMMERFERIEN 2026

Was möchte ich später einmal werden? Ist ein technisches Studium das Richtige für mich? Diese Fragen beschäftigen viele Jugendliche. Die Private Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) und die Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest bieten in den Sommerferien 2026 eine einzigartige Gelegenheit, um diese Fragen zu beantworten: die kostenlose MINT-Uni für Schülerinnen und Schüler der 9. bis 13. Klasse. Von Virtual Reality über Informatik und Virtual Sports bis hin zu Ingenieurmathematik, Messtechnik und Produktdesign – die MINT-Uni bietet sechs spannende Vorlesungen mit praktischen Übungen. An jedem Termin steht ein anderes Thema im Fokus. Die Veranstaltungen finden dienstags in den Sommerferien von 14:00 bis 17:00 Uhr in der PHWT, Am Campus 2 in Diepholz, bzw. am Standort Vechta in der Rombergstraße 40 statt. Angesprochen sind alle Schülerinnen und Schüler der 9. bis 13. Klasse, die neugierig sind und Technik hautnah erleben möchten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eltern und Jugendliche können sich ab sofort über die Homepage der PHWT anmelden – www.phwt.de. Dort gibt es auch weitere Details zu den Modulen.

LZO PLUS PAYPACK – EIN ERFOLGREICHER SCHRITT FÜR UNTERNEHMEN

Seit knapp einem Jahr können Sparkassenkundinnen und -kunden nach einer einmaligen Verknüpfung beim Einkauf automatisch PAYBACK Punkte sammeln – und das allein mit der bekannten Sparkassen-Card (Debitkarte), ohne zusätzliche Bonuskarte oder -App. Die Registrierung erfolgt über die Sparkassen-App oder lzo.com/payback. Für Unternehmen bedeutet diese Integration eine starke Sichtbarkeit in einem der größten Bonusprogramme Deutschlands. Durch die Kombination der vertrauenswürdigen Sparkassen-Marke mit der etablierten PAYBACK Plattform steigt die Markenwahrnehmung sofort, da Nutzerinnen und Nutzer das Angebot unmittelbar mit Qualität und Kundennähe verbinden. Gleichzeitig eröffnet die Partizipation neue Kundengruppen: PAYBACK Teilnehmende suchen aktiv nach Geschäften, bei denen sie Punkte sammeln können, und werden dadurch gezielt auf Unternehmen aufmerksam – das führt zu höheren Besucherzahlen und mehr Umsatz. Das gesammelte Punktekonto stärkt zudem die Kundenbindung, weil Kundinnen und Kunden motiviert sind, immer wieder bei dem jeweiligen Handelsunternehmen einzukaufen, um ihre Punkte zu vervollständigen. „Dadurch schaffen wir ein noch attraktiveres Einkaufserlebnis und stärken gleichzeitig die lokale Wirtschaft“, so Thomas Baumann, Direktor Firmenkunden der LzO für den Landkreis Vechta. Die enorme Reichweite des Programms – bereits erfolgreich genutzt von Marken wie Aral, dm, EDEKA und Netto Marken-Discount sowie zahlreichen kleineren regionalen Sparkassen-Vorteilspartnern – sorgt dafür, dass der eigene Betrieb sowohl online als auch an der Kasse sichtbar wird und neue Kundinnen und Kunden gewinnt. Die technische Anbindung erfolgt unkompliziert über S-Markt & Mehrwert, das Partnerunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Dieses übernimmt nicht nur die Integration, sondern unterstützt auch aktiv bei der Vermarktung. Weitere Informationen: https://s-vorteilspartner.de/

DEUTSCHER LANDKREISTAG TAGTE IM LANDKREIS CLOPPENBURG

Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Deutschen Landkreistages (DLT) hat seine 179. Sitzung im Landkreis Cloppenburg durchgeführt. Der kommunale Spitzenverband der 294 deutschen Landkreise nutzte den zweitägigen Aufenthalt im Oldenburger Münsterland, um aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Verkehrspolitik zu beraten – und sich zugleich vor Ort ein Bild von einer der dynamischsten Wachstumsregionen Deutschlands zu machen. Als Gastgeber der Tagung konnte Landrat Johann Wimberg die Mitglieder des Ausschusses aus den verschiedenen Bundesländern unter Vorsitz von Landrat Udo Recktenwald (Landkreis St. Wendel im Saarland) im Hotel Heidegrund an der Thülsfelder Talsperre begrüßen. Den regionalbezogenen Auftakt setzte Landrat Johann Wimberg mit einem Vortrag über die wirtschaftliche Erfolgsgeschichte des Landkreises Cloppenburg: Unter dem Titel „Vom Armenhaus zur Boomregion“ zeichnete er nach, wie sich die Region in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wirtschaftlichen Kraftzentrum entwickelt hat – und welche Schlüsselfaktoren diesen Wandel ermöglichten. Gleichzeitig benannte er offen die aktuellen Herausforderungen: „Dass die Stromnetze unsere Nachfrage nach Strom nicht mehr ausreichend bedienen können, darf in einer Region, in der wirtschaftliches Wachstum noch möglich ist, nicht geschehen. Da muss die Politik in Berlin und Hannover schnellstmöglich die Weichen stellen.“ Am zweiten Veranstaltungstag stand ein Betriebsbesuch beim Fahrradhersteller Kalkhoff im ecopark in Emstek auf dem Programm. Die Sitzungsagenda spiegelte die Bandbreite kommunaler Aufgaben wider.

Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Deutschen Landkreistages tagte zum ersten Mal im Oldenburger Münsterland.
Foto: Frank Beumker

DIGITALER SCHUTZWALL FÜR DEN MITTELSTAND

Cyberangriffe bedrohen zunehmend die Existenz mittelständischer Betriebe im Oldenburger Münsterland. Laut dem aktuellen IBM Cost of a Data Breach Report belaufen sich die weltweiten Durchschnittskosten eines Datenlecks inzwischen auf alarmierende 4,2 Millionen Euro – eine Steigerung um zehn Prozent zum Vorjahr. Angesichts dieser Bedrohungslage gewinnt ein Konzept an Bedeutung, das Sicherheit und Systemleistung vereint: die Netzwerksegmentierung (Network Segmentation). „Viele Unternehmensnetzwerke gleichen einer offenen Halle – dringt ein Angreifer an einer Stelle ein, hat er freien Zugriff auf alle Systeme“, erklärt Max Nienaber, IT-Sicherheitsexperte bei Austing. Die Netzwerksegmentierung bricht diese Struktur auf. „Es geht darum, das IT-Netzwerk strategisch in kleinere, voneinander isolierte Teilnetze aufzuteilen“, erklärt Nienaber weiter. Durch Firewalls, virtuelle lokale Netzwerke (VLANs) und strikte Zugriffskontrollen entstehen digitale Schutzzonen. Gelingt Kriminellen der Zugriff auf ein Endgerät oder das Gäste-WLAN, bleibt der Schaden lokal begrenzt. Ein unkontrolliertes Ausbreiten des Schadcodes auf sensible Buchhaltungsdaten oder Produktionssteuerungen wird effektiv verhindert. Neben dem Sicherheitsgewinn profitiert auch die Netzwerkleistung erheblich. In unstrukturierten Netzwerken führt massiver Datenverkehr einzelner Geräte oft zu Engpässen für das gesamte System. Durch die Aufteilung in Segmente wird das Datenaufkommen gezielt kanalisiert. Kritische Anwendungen erhalten Vorrang, während störendes Grundrauschen gefiltert wird. Für den regionalen Mittelstand ist das Konzept ein doppelter Gewinn: Es schützt das digitale Kapital und sichert einen reibungslosen Betriebsablauf im Alltag. In der regionalen Wirtschaft ist der digitale Schutzwall somit keine rein technische Option mehr, sondern die fundamentale Basis für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Business-Resilienz.

Max Nienaber, IT- Sicherheitsexperte bei Austing.
Foto: Austing GmbH